

NIEDERSCHRIFT
über die Jahreshauptversammlung der AVS-Sektion Unterland
am Freitag, 29. April 2022, mit Beginn um 20.00 Uhr
im Pfarrsaal von Auer

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung durch den Sektionsvorstand
2. Vortrag zum Umgang mit Bär und Wolf von Klaus Bliem (*AVS-Referatsleiter für Natur- und Umweltschutz sowie Sektionsleiter der Forststation Schlanders*)
3. Kassabericht und Entlastung des Kassiers
4. Genehmigung der Niederschrift zur Jahreshauptversammlung 2021
5. Tätigkeitsbericht 2021
6. Bericht der Alpingruppe
7. Bericht des Klettersteigwartes
8. Bericht aus dem Umwelt- und Naturschutzreferat
9. Grußworte der Gäste
10. Vorschau auf das Jahr 2022
11. Allfälliges

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung der Vollversammlung durch den Sektionsvorstand

Der Sektionsvorstand, Martin Zambaldi, begrüßt alle recht herzlich und bedankt sich fürs Kommen.

In der Folge weist er darauf hin, dass die Tagesordnung aus organisatorischen Gründen geändert werden musste: so wird der Vortrag von Herrn Bliem vorgezogen, damit Herr Bliem nicht allzu spät nach Hause kommt.

Es folgt eine Gedenkminute für die im Laufe des vergangenen Jahres verstorbenen AVS-Mitglieder, darunter auch den langjährigen 1. Vorsitzenden des AVS, Luis Vonmetz.

TOP 2: Vortrag zum Umgang mit Bär und Wolf von Klaus Bliem

Martin übergibt das Wort an Klaus Bliem, welcher alle Anwesenden ebenso recht herzlich begrüßt.

Er informiert, dass die Förster neben ihrer regulären Tätigkeit auch ein Monitoring machen, wobei es speziell im Vinschgau um Bär, Wolf und Goldschakal geht. In seinem Vortrag wird er über die aktuelle Situation in Südtirol berichten und auch über die konkrete Arbeit der Förster.

Anhand einer PowerPoint-Präsentation zeigt Herr Bliem nun die Situation im Jahr 2021 im Lande auf.

Bären wurden nachweislich im Unterland und im Untervinschgau gesichtet. Vom **Wolf** sind das Unterland, der Deutschnonsberg, der Obervinschgau Richtung Stilfs (*viel*) aber auch das restliche Land (*wenig*) betroffen. Bei allen Rissen wird stets die Herkunft/der Verursacher überprüft (= *C1-Hinweise*).

Bezüglich Sichtnachweise (= *C3-Hinweise*) berichtet Bliem, dass die zuständigen Stellen über jeden Hinweis - sowohl von Seiten der Bevölkerung als auch des Fachpersonals - froh sind.

Es folgen einige Zahlen zum aktuellen Stand der Wölfe und Bären und zur Höhe der verschiedenen Schadenersatzzahlungen. Auch zeigt Bliem kurz die Situation in den Nachbarländern (Schweiz, Österreich) und im Trentino auf.

Das Umweltreferat im AVS vertritt im Umgang mit dem Wolf dieselbe Linie wie die Schweiz, d. h. problematische Tiere, die z. B. den Menschen mit Nahrung in Verbindung bringen, werden abgeschossen und nicht eingesperrt (*wäre eher Tierquälerei*).

Im Gegensatz zum Bären hat es beim Wolf kein Wiederansiedlungsprojekt gegeben. Er ist vom Apennin über die Alpen und aber auch vom Balkan zu uns gekommen. Der letzte Wolf wurde 1986 in Villnöss geschossen.

Bliem geht auch sehr detailliert auf die Unterscheidungsmerkmale zwischen Wolf und Hund ein (*Ohren, Spuren, Losung*). Genetisch unterscheiden sich sie nur um 1% (*ähnlich wie Steinbock und Geis*).

Nun folgt eine Rätselaufgabe: Die Anwesenden sollen auf einer Folie mit 12 Fotos von Hunden und Wölfen erraten, auf welchem Foto sie einen Wolf erkennen. Interessanterweise meinen die meisten viel mehr Wölfe zu erkennen, als tatsächlich abgebildet sind. Davon lässt sich ableiten, dass es sich bei vielen sog. Wolfsichtungen im Grunde um Hunde handelt.

Am Ende seines Vortrages geht Bliem auch auf Verhaltensregeln im Umgang mit Wolf und Bär ein. Als normaler Bergwanderer bräuchte man keine Angst vor dem Wolf zu haben, da keine Gefahr von ihm ausgeht. Dies im Gegensatz zum Bären, der potenziell gefährlich werden könnte, wenn der Bär den Menschen als Nahrungsmittel betrachtet. Daher ist es sehr wichtig, auf den Hütten die Nahrungsreste weit entfernt zu entsorgen. Zudem sollten Wanderer in einem Bärengebiet ihren Hund stets an der Leine führen. Gefährlich wird es auch, wenn eine Person zwischen Jungbär und Bärenmutter kommt.

Wie soll man sich verhalten?: Lärm machen, z. B. singen, pfeifen, Musik, o. a. Bei Jausen im Freien sollten die Speisereste immer mitgenommen werden.

Nun folgen noch folgende Fragen aus dem Publikum:

Frage 1: Wie sehen Sie den Wolfsbestand in ca. 10 bis 15 Jahren?

Bliem: Mit Abschüssen allein könnte man nichts mehr regulieren. Wir müssten schon froh sein, die Problemtiere aufzufinden. Es gelte, eine Kombination zwischen Herdenschutz und gezielten Abschüssen zu finden. Wenn sich ein Rudel mal angesiedelt hat, gehen die Schäden wieder zurück.

Frage 2: Gehört der Fuchs auch zum Beuteschema des Wolfes?

Bliem: Ja, auch der Goldschakal. Hauptbeutetier des Wolfes ist jedoch das Reh. Darum hat der Alpenraum ideale Voraussetzungen.

Frage 3: Sind eingezäunte Schafweiden sicher?

Bliem: Nicht unbedingt. Bei Wolfsangriffen sollen die Schafe nachts eingesperrt werden, umgeben von einem Stromzaun; nächster Schritt ist der Einsatz von Herdenschutzhunden. Bei 3.000 bis 4.000 Schafen braucht es ca. 4 bis 5 Herdenschutzhunde. Als Wanderer sollte man tunlichst eine derart bewachte Schafherde umgehen oder zumindest großen Abstand davon halten.

Mit öffentlichen Geldern (*auch aus Brüssel*) wäre ein guter Herdenschutz finanzierbar.

Der Vortrag endet um 21.00 Uhr. Der Sektionsvorstand, Martin Zambaldi, bedankt sich nun beim Referenten für seine äußerst interessanten Ausführungen und überreicht ihm als kleines Dankeschön eine Flasche Wein. Bliem bedankt sich seinerseits und ersucht abschließend alle, allfällige Sichtungen bei der Forstbehörde zu melden, wünscht noch einen guten Verlauf der Vollversammlung und verlässt diese, um die Heimfahrt anzutreten.

Es folgt nun eine kurze Pause, während der Getränke auf den Tischen verteilt werden.

Nun nimmt die Vollversammlung ihren weiteren Verlauf und Martin begrüßt nochmals alle ganz herzlich, insbesondere die Ehrengäste, darunter den 1. Vorsitzenden Georg Simeoni, die verschiedenen Vertreter der Ortsstellen, der Bergrettung Unterland, Kaltern, die Bürgermeister von Auer und Kurtinig, letzteren auch in seiner Funktion als neuen Kassarevisor.

Entschuldigt haben sich Peter Frank vom Schützenbezirk Unterland, Christian Mayr als Bezirksvorstand, der Präsident der Bezirksgemeinschaft Hansjörg Zelger sowie der Sektionskassier Fabian Telch.

TOP 3) Kassabericht und Entlastung des Kassiers

Nachdem Fabian Telch aus beruflichen Gründen leider außer Landes ist, verliert Zambaldi an seiner Stelle den Kassabericht, der heuer aufgrund der Umwandlung in den 3. Sektor erstmals aus verschiedenen Abschnitten besteht. Einleitend gibt Martin eine kurze Erklärung zu den einzelnen Bereichen und verliest danach die Zusammenfassung der kleinen (Sektionskassa) und großen Kassa (Summer der Kassen der zur Sektion gehörenden Ortsstellen).

Kleine Kassa: Im Jahr 2021 wurde in der Sektionskasse ein Gewinn von 302,30 Euro erwirtschaftet und der Kassastand von 10.295,31 Euro auf 10.597,61 Euro erhöht.

Große Kassa: Der Kassastand erhöhte sich von 219.482,92 Euro auf 241.367,55 Euro.

In der Folge übergibt Martin das Wort an den neuen Kassarevisor Manfred Mayr. Dieser spricht einleitend ein großes Lob an die Sektion und auch an alle anderen Vereine aus, die trotz dieser großen neuen bürokratischen Last weitermachen und sich in die Materie reingesteigert haben.

Wenn Fabian bei den Ortsstellen „lästig“ war, dann war dies im Grunde er (*Manfred*) im Hintergrund, da er gewisse Dinge einfach einfordern musste. Ihm und Fabian war es nämlich sehr wichtig, von Anfang an richtig zu starten. Sie haben auch versucht, gewisse einfache Richtlinien an die Ortsstellen rauszugeben, damit diese genau wissen, wie die Kassen zu führen sind. Mayr lobt in der Folge auch das Buchhaltungsprogramm der Landesleitung und die angebotene Einschulung für die Kassiere. Zudem ist es laut Mayr auch ein großes Glück, dass Fabian die Dinge sehr genau macht und auch immer wieder alles hinterfragt.

Elfriede Ceol (*heute entschuldigt*), Sophie Brunner und er haben alle Belege genau kontrolliert und deren Richtigkeit festgestellt, sodass Mayr die Entlastung des Kassiers vorschlägt.

In der Folge wird der Kassier von der Vollversammlung einstimmig entlastet.

Schließlich übergibt der Vize-Sektionsvorstand Andreas Terzer, dem Obmann der Ortsstelle Salurn Roland Eccli eine Flasche Wein, mit dem Ersuchen, diese an Fabian weiterzugeben, verbunden mit einem großen Dankeschön für seine hervorragende Arbeit.

Am Ende dieses Berichtes zeigt der Sektionsvorstand noch die nachfolgende Entwicklung der Mitgliederzahl der Sektion seit dem Jahr 2003 auf:

Jahr 2003 = 1.337

Jahr 2020 = 3.076

Anstieg von 1.739

TOP 4) Genehmigung der Niederschrift zur Jahreshauptversammlung 2021

Das Protokoll der letztjährigen Jahreshauptversammlung wurde im Vorfeld der diesjährigen Vollversammlung auf der Webseite der Sektion veröffentlicht, damit es jeder Interessierte lesen konnte.

Da keine Einwände kommen, gilt es in der Folge als einstimmig genehmigt.

TOP 5) Tätigkeitsbericht 2021

Zum Tätigkeitsbericht 2021 folgen einige Bilder, die der Sektionsvorstand kurz erläutert.

Die Vollversammlung der Sektion fand am 15.04. statt und wurde vom Sitz der Landesleitung online ausgetragen wurde. Im Rahmen der Vollversammlung wurden folgende Ehrenurkunden übergeben: an Hermann Bertolin für 18 Jahre Tätigkeit als 1. Vorsitzender der Sektion, an Armin

Brunner für 18 Jahre Tätigkeit als 2. Vorsitzender der Sektion und an Arnold Mayr für 21 Jahre Tätigkeit als Kassier der Sektion.

Die Sektionswanderung zur Haider Alm am 18.07., welche von der Ortsstelle Auer ausgetragen worden ist, berichtet die Ortsstellenleiterin Evelyne Pichler wie folgt: leider hatte es geregnet, sodass anstelle der ursprünglich zwei vorgesehen Routen nur eine gemacht wurde, und zwar die Panoramawanderung mit dem höchsten Punkt am „Mäuerle“ und folgendem Abstieg über die Sesvenna-Hütte bis nach Schlinig. Insgesamt war die Wanderung doch schön.

Am 28.08. fand in Laghel die Feier für den ausgeschiedenen Sektionsvorstand Hermann Bertolin in Laghel statt und Martin zeigt sich erfreut über die gut gelungene Feier, bei der alle Anwesenden einen schönen gemeinsamen Tag verbringen konnten.

Der Sektionsvorstand beendet seinen Tätigkeitsbericht mit folgender Statistik:

Mitgliederstand der Sektion insgesamt: 2.833 Mitglieder

110 Tagestouren (inkl. Sektionswanderung)

21 Mehrtage Touren

Insgesamt 2.671 Bergtage

Teilnahme einiger Mitglieder an verschiedenen Kursen

Aufnahme des AVS-Marsches durch die Singgemeinschaft

Sitzungen: Sektionsausschuss 2, Sektionsleitung 6.

Kletterkurse (6 Gruppen)

73 Öffnungen → 700 Kletterer

700 freiwillige Stunden

+ Kletterstunden der einzelnen Ortsstellen

Kletterteams (4x Wettkampf, 1x Hobby)

Wegeinstandhaltung: insg. 122,12 km

Wartung: Klettersteig Fennberg, Hintersegg Morderplattn, Unterleggstein (Mühlen)

TOP 6) Bericht der Alpingruppe

Armin Brunner, zuständig für die Alpingruppe, macht einleitend zu seinem Bericht darauf aufmerksam, dass die Alpingruppe sämtliche Touren (2021 z. B. *Überschreitung Paffenschneid-Zuckerhütl am 21.-22.08., Kletterwochenende in den Linzer Dolomiten vom 24.-26.09.*) stets auf der Webseite veröffentlicht, sodass er seinen Rückblick anhand der Webseite gibt, auf der auch sehr schöne Bilder zu den Touren zu sehen sind. Die erste Tour war leider von Nebel, Regen und Schnee begleitet. Dafür konnte die zweite Tour bei herrlichem Wetter durchgeführt werden; leider wurde er am Fuß von einem Stein getroffen, sodass er nicht mehr gut klettern konnte.

Die erste Tour für heuer (02.-03.04.) ist aufgrund von Schlechtwetter leider ausgefallen, die restlichen Touren können hoffentlich wie geplant durchgeführt werden.

Martin bedankt sich bei Armin für seinen Bericht und ersucht nun den Klettersteigwart, Peter Amort, um seinen Bericht.

TOP 7) Bericht des Klettersteigwartes

Peter begrüßt ebenso alle recht herzlich und verliest den Bericht wie folgt:

Auch wenn etwas weniger Bergfreunde den Klettersteig im abgelaufenen Bergjahr begangen haben als in den anderen Jahren, so ist die Instandhaltung doch immer zu machen. Neben der Beseitigung loser Steine, waren auch wieder Bäume und Sträucher zurückzuschneiden, einige Stufen zu erneuern und einige Markierungen nachzubessern.

Ein großes Ereignis erfuhr der Klettersteig am Herz-Jesu-Sonntag: Der von einer Gruppe Tirol gesinnter Männer entzündete Herz-Jesu-Adler hat durch plötzliches Aufkommen von sehr starkem Wind einen Großbrand ausgelöst, der vier Tage lang andauerte. Betroffen davon war das obere Drittel des Klettersteiges (*Ausstieg*). Hunderte Feuerwehrmänner kämpften gegen die Flammen, die durch den starken Wind immer wieder angefacht wurden.

Am Montagmorgen wurde der Klettersteig nach Absprache mit dem Bürgermeister von Margreid mittels eines Dekretes sofort bis auf Widerruf gesperrt. Peter und Michael Kofler vom Ausschuss der Ortsstelle Kurtatsch/Margreid sind dann nach Fennberg gefahren, um sich ein Bild vom Brand

zu machen und um auch zu helfen, sofern nötig. Auch wurde vor Ort mit den Förstern gesprochen.

Einen Monat nach dem Brand hat Peter mit einigen Freiwilligen den Klettersteig wieder begehbar gemacht (*50 Arbeitsstunden*), indem im Weg liegende Steine und Bäume entfernt wurden.

Am 5. August wurde der Klettersteig mit drei Experten (*David Tonidandel - Geologe, Bernhard Mock - Bergführer und Manfred Baumgartner - im AVS für die Klettersteige Zuständiger*) von Fennberg aus begangen und begutachtet. In der Brandzone befand sich nur ein kurzes Drahtseil (*12 Meter*), welches abmontiert und zur Analyse ins Landeslabor für Materialkunde nach Kardaun gebracht wurde. Wie sich später herausstellte, hatte aber auch dieses Drahtseil keinen Schaden erlitten. Es wurde in der Folge dennoch durch ein neues ersetzt.

Sobald der Klettersteig am 15.08. wieder freigegeben wurde, sind auch schon wieder die ersten Begeher gekommen.

Natürlich wird man die Folgen des Brandes jedoch noch eine Weile sehen, zumal Bäume und Sträucher schon arg betroffen wurden. Anfang April hat Peter bei einem Kontrollgang zufällig einen Förster aus der Toskana getroffen, der ihm versichert hat, dass sich die Natur in zwei bis drei Jahren seiner Erfahrung nach sicher sehr wieder erholen wird.

Im Spätsommer und Herbst haben unzählige Bergfreunde den Klettersteig begangen, wohl auch der Neugierde halber und um einen schönen Bergtag zu erleben.

Der Vollständigkeit halber berichtet Peter noch, dass der leuchtende Adler wieder gemacht werden wird, jedoch nicht mehr mittels Feuer, sondern elektrisch.

Am Ende lädt Peter alle recht herzlich dazu ein, den Klettersteig zu begehen und einen schönen Tag am Fennberg zu verbringen.

Schließlich berichtet Peter noch, dass „unser“ Klettersteig auch für Rekorde genutzt wird: so hat der Margreider Patrick Anrather den Klettersteig beim letzten Vollmond 10 x absolviert, indem er über den Klettersteig nach Fennberg und dann mit dem Rad wieder heruntergefahren ist.

Peter schließt seine Ausführungen mit einem „Berg Heil“.

Martin dankt Peter für seine Tätigkeit und für seinen ausführlichen Bericht, woraufhin die Anwesenden applaudieren.

TOP 8) Bericht aus dem Umwelt- und Naturschutzreferat

Der zuständige Referent, Walter Eccli, stellt sich kurz vor und begrüßt ebenso alle recht herzlich. Nun berichtet er kurz über die Aktivitäten im abgelaufenen Jahr. Die Ortsstelle Tramin hat einige Aktionen im Umweltbereich durchgeführt. Die Sektion Unterland hat am 14.08.2021 wiederum die Aktion Auerwild organisiert. Walter zeigt in diesem Zusammenhang auch einige Fotos über die Entwicklung der Auerwildbestände im Naturpark Trudner Horn im Zeitraum 1975 bis 2021. Auch zeigt er Fotos über den von ihm abgehaltenen Schulunterricht an der Grundschule Salurn zum Thema „Respekt für die Natur“. Schließlich zeigt er noch einen Kurzfilm mit dem Titel „Be part oft he Mountain“.

Walter verweist nun auch auf ein kleines Problem bei den Beschilderungen. Seiner Ansicht nach ist es nämlich äußerst wichtig, die Situation vor Ort vor dem Anbringen von Schildern genau zu erkunden. Konkret verweist er auf einen Fall am Trudner Horn, wo es zwei Möglichkeiten für Mountainbikerouten gäbe, von denen eine sich jedoch in einem Gebiet der Auerhähne befindet und die Beschilderung aber genau über diese Route verläuft; besser wäre in diesem Fall jedoch die Route am unteren Weg, wo sich kein Auerhahengebiet befindet.

Laut Walter wäre es auch wichtig, eine entsprechende Unterrichtsstunde für Grundschul Kinder anzubieten, da das Alter zwischen 8 und 11 Jahren sehr ideal für die Sensibilisierung für Natur-/Umweltthemen ist. In diesem Sinne hat er seine Unterrichtsstunde ausgearbeitet, welche in folgenden 3 Stufen unterteilt ist:

1. Der Mensch ist nicht allein im Wald.
2. Wie kann ich wissen, welche Tiere im Wald sind?
3. Psst! Waldorchester spielt! (*Tierstimmen erlernen; Walter kann 14 Stimmen nachahmen!*)

Laut Eccli würden diese Unterrichtsstunden, welche er bereits in einigen Schulen abgehalten hat, ausreichen, um das Interesse der Kinder für Natur- und Umweltthemen zumindest zu wecken.

Schließlich verweist er noch auf folgende zwei gute Webseiten zu diesem Thema:

www.conoscereperrispettare.it von Luca Rotelli / www.bepartofthemountains.org Video

Martin bedankt sich bei Walter für seine Ausführungen und für seinen Einsatz für Natur- und Umweltthemen.

TOP 9) Grußworte der Gäste

Bevor die Gäste nun ihre Grußworte überbringen können, überreicht der Sektionsvorstand dem ausgeschiedenen Sektionsvorstand Hermann Bertolin eine Urkunde als Ehrenmitglied der Sektion Unterland, als Dankeschön für seine langjährige Arbeit im AVS.

Hermann bedankt sich bei der Gelegenheit nochmals für die schöne Feier in Laghel, bei der auch noch Luis Vonmetz dabei sein konnte.

Nun begrüßt der 1. Vorsitzende des AVS, **Georg Simeoni**, auch seinerseits alle Anwesenden recht herzlich, insbesondere die Bürgermeister der Gemeinde Auer und Kurtinig und die Vorstände der Ortsstellen.

Er zeigt sich erfreut darüber, dass die Aktivitäten wieder gut starten konnten und dass während der letzten zwei Jahre doch einiges gemacht werden konnte. Ebenso spricht er einen großen Dank an alle Mitarbeiter/innen in den Vereinen für ihre Arbeit aus, welche vor allem deshalb zu schätzen ist, da die Bürokratie leider immer mehr wird. Es ist leider halt mal so, dass die Landesleitung diese „Schreibereien“ einfach benötigt.

Nun spricht Georg zwei Themen an, die ihm im letzten Jahr „angegriffen“/„bedrückt“ haben, und zwar ein Mal das Feuer am Fennberger Klettersteig (*an der Stelle spricht er Peter einen großen Dank für seine wertvolle Arbeit und auch fürs Weitermachen aus*) und dann noch mehr der tragische Unfall von Manfred Kastl, der ja stets in den Bergen unterwegs war. Georg ersucht alle, Manfred soweit es geht zu unterstützen und ihm gut zuzureden.

Nichtsdestotrotz haben die Ortsstellen auch im abgelaufenen Bergjahr viele schöne Touren durchgeführt, worüber Georg sich sehr erfreut zeigt.

Abschließend wünscht er allen ein gutes Jahr und dankt nochmals für die Tätigkeit.

Als Nachtrag führt er noch an, dass Simon Pedron nun neuer Landesjugendführer im AVS ist, sodass das Unterland sehr gut vertreten ist.

Matteo Degasperi für die Bergrettung Unterland bedankt sich für die Einladung, für die Unterstützung beim Klettergarten Mühlen durch die Sektion und auch dafür, dass einige Mitglieder der Sektion, z. B. Matthis Mick, der Bergrettung beigetreten sind. Als kleines Präsent überreicht er dem Sektionsvorstand abschließend einen wunderschönen Kalender der Bergrettung.

Andreas Psenner von der Bergrettung Kaltern in Vertretung von Stefan Romen, begrüßt ebenfalls alle Anwesenden recht herzlich und gratuliert zur regen Tätigkeit der Sektion trotz Corona. Auch die Bergrettung Kaltern hat ein Mitglied, welches AVS-Jugendmitglied war.

Martin Feichter, Bürgermeister von Auer, bedankt sich ebenfalls für die Einladung und überbringt die besten Grüße der Gemeindeverwaltung. Er gratuliert der Sektion zur regen Tätigkeit, besonders auch für die Kinder und Jugendlichen (*auch seine Kinder sind AVS-Mitglieder*). Auch bedankt er sich für die Arbeiten im Zusammenhang mit der Wegeinstandhaltung.

Manfred Mayr, Bürgermeister der Gemeinde Kurtinig, kommt seinen Worten nach aus einer Gemeinde, die „weder Wald noch Steine hat“, doch ev. Biotope. Er unterstreicht nochmals die Worte seines Vorredners und bedankt sich ebenso für die umfangreiche Tätigkeit. Die Sensibilisierung der Jugend zur Liebe für die Berge/Umwelt sei besonders wichtig. Es bräuchte immer wieder Leute, die bereit sind zu geben. Der AVS macht eine große Dienstleistung. Dies ist ihm nun auch insbesondere durch seine neue Funktion als Kassarevisor der Sektion noch mehr bewusst geworden.

Der **ausgeschiedene Sektionsvorstand Hermann Bertolin** informiert, dass er letzten Samstag in Neumarkt mit dem Schützenbezirk zusammengekommen ist. Die bisherige Zusammenarbeit hat immer gut funktioniert und er wäre froh, wenn diese weiterhin gepflegt würde. Er würde ein gemeinsames Wochenende (*Sa/So*) der beiden Ausschüsse (*Schützenbezirk und Sektion*) in Laghel vorschlagen, im Rahmen dessen ev. gemeinsame Projekte besprochen werden könnten.

Bei der Gelegenheit berichtet er auch, dass in Laghel mittlerweile eine neue Küche montiert ist, welche bereits mehrmals gut genützt wurde und sogar besonderes Lob erhalten hat.

Da die Sektionskasse aktuell sehr gut dasteht, unterbreitet Hermann schließlich den Vorschlag, dass die Sektion künftig ev. die Kosten für die Anmietung der Hütten für die Hüttenlager übernehmen sollte, zumal die Jugend schließlich ja die Zukunft des AVS ist. Martin nimmt diesen Vorschlag gerne zur Kenntnis und wird ihn noch mit der Sektionsleitung besprechen.

Am Ende bedankt sich der Sektionsvorstand bei allen für ihre Grußworte.

TOP 10) Vorschau auf das Jahr 2022

Der Sektionsvorstand gibt folgende Vorschau auf die geplanten Tätigkeiten im Jahr 2022:

Samstag, 02.07. – Lebensraumpflege in den Wiesen von Crozol mit Franziska Zemmer

Sonntag, 10.07. – Sektionswanderung ins Ultental

Samstag, 13.08. – „Aktion Auerwild“ mit Walter Eccli im Naturpark Trudner Horn

Dezember – Dankesmesse

TOP 11) Allfälliges

Georg Simeoni nützt diesen Tagesordnungspunkt, um kurz auf die Frage von Walter Eccli bezüglich Beschilderung des Mountainbikes-Tracks im Naturpark Trudner Horn zu antworten bzw. er informiert, dass diese durch die Provinz Trient erfolgt und sicherlich illegal ist.

In Südtirol gibt es hingegen eine eigene Beschilderung für die Mountainbike-Touren, die stets in Absprache mit den Wegehaltern und den Zuständigen vor Ort erfolgt.

Nun überreicht der Vize-Vorstand Andreas Terzer der Schriftführerin Sieglinde Mayr als kleines Dankeschön ein Glas Honig aus seiner Eigenproduktion.

Der Vorstand beendet nun die Vollversammlung mit den besten Wünschen an alle für ein gutes Bergsteigerjahr 2022.

Ende der Vollversammlung: 22.25 Uhr

Für die Niederschrift

gez. Sieglinde Mayr

Der Sektionsvorstand



Martin Zambaldi